

Mischt euch ein, seid Citoyens!

19.04.2016

Auf einen Blick

Heimat. Ein Zuhause. Wie wichtig so ein Ort der Zugehörigkeit ist, wurde mir als Schweizer Diplomatin im Ausland erst richtig klar. Umso spannender ist die Fragestellung im wirtschaftlichen Kontext. Gerade in unserer Zeit, in der immer mehr Unternehmen im Zuge der Globalisierung immer internationaler aufgestellt sind. In persönlichen Gesprächen mit 25 Führungspersönlichkeiten der Schweizer Wirtschaft haben Katja Gentinetta und Heike Scholten zu klären versucht, ob Unternehmen eine Heimat haben.

Ihr kürzlich erschienenen Buch spiegelt das Spannungsfeld zwischen internationalem Wettbewerbsdruck, gesellschaftlicher Verbundenheit mit der Schweiz und politischer Mitverantwortung der Unternehmen. Die Autorinnen halten richtigerweise fest, dass die Heimat der Unternehmen im Grundsatz der Markt ist. Sie schlussfolgern aber genauso, dass «Manager, die den Standort und seine Qualitäten nicht nur schätzen, sondern sich darüber hinaus um ihn sorgen, sich auch für ihn engagieren sollten». Sie begründen dies auch mit der ökonomischen Grundweisheit: There's no such thing as a free lunch.

Gentinetta und Scholten rufen dazu auf, dass Führungspersönlichkeiten sich verstärkt als Citoyen verstehen, also als Manager und Bürger Verantwortung übernehmen und sich so für das Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Schweiz engagieren. Diesen Wunsch kann ich nur unterstützen. Er passt bestens zum Engagement unseres Verbands für einen intensiveren Dialog zwischen Wirtschaft und Gesellschaft. Er passt nahtlos zu unserem öffentlichen Bekenntnis zu einem starken Milizprinzip. Und er schärft das Bewusstsein dafür, dass unsere liberale Wirtschaftsordnung und der relativ schlanke Staat keine Selbstverständlichkeiten, sondern das Resultat politischer Mitbestimmung und gesellschaftlicher Verantwortung sind. Denn

die Heimat der Unternehmen ist zwar der Markt, aber eben auch die Gesellschaft, die diesem Markt die Rahmenbedingungen vorgibt.

Weitere Informationen

Die beiden Autorinnen haben auch ein Essay in der «Zeit» mit dem Titel «Mischt euch ein» verfasst: <http://bit.ly/1rdMHy6>

Unternehmer Peter Stämpfli hat aus persönlicher Sicht nachgedoppelt: <http://bit.ly/1XG7qok>